



POSTILLE

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT BONN e.V.

www.oest-ges-bonn.de

Nr. 59, Jg. 2015/1

Besichtigung GENERAL-ANZEIGER

Eine ausgezeichnete Führung durch den General-Anzeiger für Bonn und Umgebung am 26. Februar 2015 mit Herrn Riedmann und seinen fundierten Detailkenntnissen von Druckerei und Versand ermöglichte



ist die Zeitung durch GA-Online und das abonnierbare E-Paper im Netz präsent.

Der überwiegende Teil der Einnahmen des GA wird aus dem Anzeigengeschäft und den Beilagen von Werbeexemplaren erzielt. Die Werbebeilagen werden wegen eines anderen Druckformats nicht beim GA gedruckt. Eine Beilage kostet bis 20 Gramm = 8,49 Cent, zunehmend mit dem Gewicht steigend.



uns den Blick hinter die Kulissen des seit 1725 im Familienbesitz stehenden Bonner Zeitungsverlags.

Wir bestaunten hochmoderne Maschinen vom Druck bis zum Versand. Der General-Anzeiger, der Marktführer unter den lokalen Bonner Tageszeitungen, wurde 1889 gegründet und hat eine aktuelle durchschnittliche Druckauflage pro Tag von knapp 90 000 Stück bei täglich 32 Seiten für über 200 000 Leser. Die Wochenendausgabe umfasst jeweils 105 000 Stück mit mehr als 100 Seiten.

Von 1889 bis 1983 erfolgte die Produktion der Zeitung im Buchdruck (nach Gutenberg). Seit 1983 benutzen GA-Redakteure keine Schreibmaschine mehr, sondern gestalten ihre Artikel am PC. Ab 1983 Produktion im Hochdruckverfahren mit Fotopolymerplatten, seit 1990 Einführung des kostengünstigeren Flachdrucks.

Da immer mehr Farbe in der Zeitung, sowohl im redaktionellen wie auch im Anzeigenteil verlangt wird, wurde 2008 auf CTP-Technik und eine neue Druckmaschine für 17 Millionen Euro mit 40.000 Umdrehungen/Stunde umgestellt, wo elektronisch aus den Computern von Verlag und Redaktion das Druckbild der einzelnen Artikel pixelzellenweise an die beschichtete Druckform gesendet wird.

Beeindruckt waren wir von den riesigen Papierrollen von einer Länge bis zu 23 Kilometern und ein Gewicht von bis zu 1420 Kilogramm. Die Papierbahn läuft mit einer Geschwindigkeit von 40 km/Stunde durch die Druckmaschine, so dass der Druck der gesamten Ausgabe nur 2¼ Stunden für 40.000 Exemplare/Stunde dauert. Hinzugerechnet die Druckzeit von 9 verschiedenen Regionalausgaben dauert der gesamte Druckprozess insgesamt maximal 4 Stunden. Fröhlich gegen 4.00 Uhr ist dann die komplette Zeitung gedruckt, um sie dann bis 6.00 Uhr spätestens über 1000 Zeitungsboten in die Briefkästen und den Ablagestellen zu verteilen. Zusätzlich

Im Anschluss an die äußerst informative Führung lud uns der General-Anzeiger zu einem Imbiss und einem Gespräch mit Lisa Inhoffen ein, für viele General-Anzeiger-Leser eine hochgeschätzte Redakteurin, mit der wir noch über den redaktionellen Teil der Zeitung diskutieren und Fragen stellen konnten.

Ein absolut beeindruckendes Erlebnis.

(RPI)

Österreicherball 31.1.2015

Der Österreicherball am 31. Jänner 2015 war wiederum ein voller Erfolg. Das treue Ballpublikum amüsierte sich bis in die Morgenstunden. Der Schlumberger-Sektempfang stimmte bereits ein und die Damenspende köstliche Sissitörtchen gesponsert von der österreichischen Walser Privatbank aus Düsseldorf erfreute die Damen. Anschließend eröffnete die Tanzschule Zettler aus Neuenahr in Wiener Tradition mit der Polonaise. Gerd Winzer mit dem Johann Strauss-Orchester sowie Primas Elemér Balogh mit dem Paprikaensemble sorgten für beste Tanzunterhaltung. Höhepunkt war diesmal die Showeinlage mit der Wiener Sopranistin und Koloratursängerin Agnes Palmisano, die uns gemeinsam mit ihrem Begleiter am Klavier Helmut Th. Stippich ein zündendes musikalisches Kabarett bot und immer wieder Zugaben geben musste. Auch die Publikumsquadrille geleitet diesmal vom ehemaligen Solotänzer und Ballettdirektor der Wiener Staatsoper Christian Tichy sorgte für ausgelassene Stimmung. Besonderer Dank gilt für Unterstützung den Firmen Schlumberger, Grafschafter Krautfabrik, der Walser Privatbank, der Region Schlading-Dachstein-Gröbminger Land und der ABA –Austrian Business Agency. Der Österreicherball fand auch in den Medien Aufmerksamkeit wie beispielhaft der untenstehende Artikel aus der Zeitschrift Kabinett zeigen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ball am Samstag 23. Januar 2016 (Em)

K & K-WALZERSELIGKEIT BEIM ÖSTERREICHERBALL

Er hat eine lange Tradition, der Österreicherball in Bonn.



Veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft mit Sitz in der Bundesstadt, lädt er alljährlich Gäste aus Diplomatie, Wirtschaft und Gesellschaft in die Godesberger Redoute ein und zählt zu den elegantesten Bonner Bällen: Noblesse oblige. In Österreich sowieso. Und diesmal galt es, ein Jubiläum würdig zu feiern: 30 Jahre Österreichische Gesellschaft Bonn. Deren Vorstand Dr. Jürgen Em begrüßte die Gäste der rauschenden Ballnacht mit dem Charme des alten Österreich

wie immer mit dem Vogelhändler-Lied „Grüß euch Gott, alle miteinander“. Das Paprika-Ensemble von Primas Elemér Balogh stimmte mit ungarischem Feuer ein.

Die Tanzschule Zettler aus Bad Neuenahr eröffnete den Reigen auf dem Tanzparkett mit der Fächerpolonaise von Carl Michael Ziehrer. Für den exakten Dreivierteltakt sorgte das Johann Strauß Orchester unter Leitung von Gerd Winzer. Jürgen Ems Aufforderung „Alles Walzer!“ folgten die Ballgäste nur zu gerne. Viel Beifall gab's für Koloratur-

sängerin Agnes Palmisano bei der großartigen Showeinlage mit Wiener Koloraturgesang, am Klavier begleitet von Thomas Stippich.

Die traditionelle Publikumsquadrille nach Mitternacht wurde vom Ballettdirektor der Wiener Staatsoper Christian Tichy angeführt. Und als es dann zu vorgerückter Stunde hieß: „Brüderlein fein, einmal muss geschieden sein“, da hatte der Glanz der alten Donaumonarchie nicht nur Nostalgiker wieder einmal begeistert.



Agnes Palmisano, Helmut Thomas Stippich



Dr. Jürgen Em (Präsident Österr. Gesellschaft Bonn) mit Gattin Rita Em



v.l. Michael Love (österr. Handelsdelegierter), Dr. Christine Schmid, Friedrich Schmidl (Direktor Austrian Business Agency Wien), Agnes Palmisano (Künstlerin), Christian Tichy (Tanzmeister Wiener Staatsoper), Detlef Thiery (österr. Honorarkonsul in Saarbrücken), Rita Em, Dr. Jürgen Em (Präsident Österr. Gesellschaft Bonn), Renate Mathurin, Dr. Peter Ernst (Präsident Association Autrichienne Paris)

Alle Fotos © KABINETT

Ballimpressionen 2015

Damen- u. Herrenspende



Foto Klein



Begrüßung: „Grüß Euch Gott alle miteinander!“

Schlumberger Sektempfang



Eröffnungspolnais

Showeinlage: Agnes Palmisano u. Thomas Stippich



Publikumsquadrille mit Christian Tichy



Besichtigung des Arboretum Parks Härle in Bonn am 11. April 2015

Großen Zuspruch fand unsere Einladung bei 23 Mitgliedern und Freunden der Öst. Ges. Bonn, die kleine Oase des Arboretum Parks Härle - ein Landschaftspark am Fuße des Siebengebirges - zu besichtigen.

Der Park Härle, angelegt im Jahr 1870 im landschaftlichen Stil des 19. Jahrhunderts auf 7 ha, wurde nach dem Bau der Bundesstraße 42 auf 4,7 ha verkleinert, das Gelände zum „Arboretum Park Härle“ umgestaltet und eingebunden in das internationale Netz der Botanischen Gärten und privaten Pflanzensammlungen. Er gliedert sich heute in drei voneinander abgegrenzte Gestaltungsräume, den „Alten Park“ mit den früheren Wohngebäuden, den „Neuen Garten“ und den „Waldpark mit Maar und Obstwiese“ mit Wildbienenhotel.

Unter fachkundiger Führung von Frau Liebetau bestaunten wir als Charakteristikum dieses Parks - thematisch sehr unterschiedlich mit seltenen und ungewöhnlichen Pflanzen - die ansprechenden und vielseitig gestalteten Beete und den



Wechsel zwischen Wiesen und Gehölzen sowie geschwungenen Wegen.

Frau Liebetau zeigte uns überraschende und spannende Perspektiven, z.B. den Blick in die Krone der Zeder im Alten Park oder die verschiedenen Ausblicke auf das Maar und erzählte uns Interessantes über die Gemeinschaft von unterschiedlichen Pflanzengattungen, Farben und



Stimmungen. Wir bestaunten z.B. den Zimthorn, einen Alligator-Wacholder, den winterharten Bitterorangenbaum und die überwältigende beeindruckende japanische Kirsche mit Kaskaden von Blüten. Sie erzählte uns so einiges über den großen Mammutbaum, gleich in seiner Nähe den zweigeschlechtlichen Ginkgo und verriet uns das Geheimnis dieser Zweigeschlechtlichkeit. Unseren Blick für die kleinen Dinge zu schulen macht nicht nur Spaß, sondern eröffnet

eine ganz neue Welt, ob Rinden, Blüten, Staubgefäße, Insekten, Strukturen.

Anschließend kehrten wir noch in das weit über die Grenzen von Bonn hinaus bekannte Café Breuer in Oberkassel ein, um den Nachmittag und die Besichtigung bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Torte ausklingen zu lassen. (RPi)

Der Wiener Kongress am 16.1. und 23.1. 2015 im E.M. Arndthaus

Schon über 40 Anmeldungen und nur 20 Stühle im wunderschönen 1819 am Rhein erbauten Ernst Moritz Arndthaus und seinen überschaubaren Räumlichkeiten und weder dort noch im Stadtmuseum jemand zu erreichen -



Wochenende ! Dann endlich der erlösende Anruf von Frau Dr. Bodsch, deren freundliches Angebot einer weiteren Führung durch die Ausstellung anlässlich des 200. Jahrestages des Wiener Kongresses wir dankbar annehmen. Dann aber beginnt der harte Alltag eines Vorstandsmitgliedes im Ehrenamt: telefonieren, stundenlang und immer wieder, wer kann wann, um zwei etwa gleich große Gruppen zu bilden.

Natürlich kommen als erste nicht angemeldete Mitglieder mit Begleitung! Gott sei Dank gibt es dafür ja immer auch Abmeldungen verhinderter angemeldeter Teilnehmer. Die Stühle sollten also reichen.

Zuerst beginnt die Führung mit einer Einführung in die Zeit des Kurfürsten Max Franz in Bonn. Anhand von Bildern und alten Dokumenten erfahren wir Bekanntes und Unbekanntes, 1786 die Gründung der Universität im Bonner Jesuitenkolleg, vom Code Civil, der im preußischen Rheinland Gültigkeit erhält, von der Auflösung des Jüdischen Ghettos, über die Lesegesellschaft und die





verbotenen Illuminaten und dass es in Bonn keine ev. Kirche gab etc. immer wieder aufgelockert durch Anekdoten anhand von zeitgenössischen Karikaturen wie z.B. dass für den Kurfürsten nur Krümmel bei der Verteilung vom großen Stück Käse abfallen würden oder wie Metternich den Hut des zornigen Zaren liegen lässt anstatt ihn aufzuheben.

Das führte dann zum eigentlichen Kern der Ausstellung, dem Kongress in Wien, der wie Fürst v. Ligne zitiert wird nicht voran gehe, sondern tanzt.

Nach Wien, das zur damaligen Zeit eine Stadt mit ca. 200.000 Einwohnern war, kamen damals nicht nur die Bevollmächtigten der 8 Länder zu den Verhandlungen, sondern in deren Gefolge ca. 100.000 Menschen, was zwangsläufig zu Quartierproblemen führte. Wir erfuhren dass Tayllerand mit Nichte natürlich im Palais des Fürsten v. Kaunitz wohnte, dass im Palais des Fürsten v. Rasumofsky ein Brand ausbrach, aber auch von der Rolle des Grafen Bernadotte, der von Napoleon ja bekanntlich als Regent nach Dänemark geschickt worden war und dann mit seinem Anschluß an die Allianz nicht unwesentlich zur endgültigen Niederlage Napoleons beitrug.

Sehenswert auch die Vitrine mit den reizenden Portraits der Damen, die mit ihren Einladungen zum Erfolg der eigentlichen Verhandlungen ein Klima der Verständigung und Toleranz wohl auf diplomatischem Wege erreichten. Zar Alexander war ja bekannt für sein Interesse an den Beutes triviales, coquettes ou sentimentales etc.

Im oberen Stockwerk, neben dem hübschen Biedermeiersalon, fanden wir die Portraits der Geistesgrößen, alles Männer natürlich, die diese Zeit nicht unwesentlich beeinflussten. Zum Abschluss erklang dann Beethovens Musik zu Wellingtons Sieg bei Vittoria, wo er geschickt die bekannten landestypischen Themen mit Fanfaren und Trompeten zitiert.

Nach einer kurzen Pause bei Kaffee, Tee, Wein und Brot konnte man entspannt der Vorführung des alten Filmklassikers "Der Kongress amüsiert sich" folgen, wo Curd Jürgens als fescher Zar Alexander und andere altbekannte Schauspielgrößen wie Lilli Palmer als Pauline v. Metternich ihr Publikum zum Schmunzeln brachten. Beim zweiten Termin taten das dann Hans Moser, Theo Lingen und Willy Fritsch in "Wiener Blut". (Hm)

Soloabend im Pantheon am 31.5.2015 **Peter Horton: „Berührungen“**

Einen schönen, berührenden Abend im Pantheon erlebten wir mit dem österreichischen „Gitarrenphilosophen“, Schriftsteller und Liedermacher *Peter Horton* mit seinem Soloprogramm „Berührungen“. Ein Konzerterlebnis



voll Stimm- und Sprachreichtum und feiner Gitaristik. Berührungen sind Lebewesen. Wenn darin Seele atmet, werden sie zu Liebe und Klangfeuer. Peter Horton verbindet wie kein anderer virtuos Gitarrenspiel auf höchstem Niveau mit seiner warmen ausdrucksstarken Stimme und entführt sein Publikum in Gärten voller Melodien und Poesie. Hintergründig-witzige Texte, brillante Gitarrensolis, sowie extravagante Versionen internationaler Chansons setzen abwechselnd glanzvolle Höhepunkte. Sein tiefer Bariton und sein gitarristisches Spielfeuer, er wird nicht umsonst als „Gitarrenpaganini“ bezeichnet, bilden so ein berührendes, nachhaltiges Konzert, das stets länger andauert als es dauert. Mit seiner virilen und sanften Stimme, die im ruhigen Plauderton gehaltene Moderation, in der er auch persönliches einfließen läßt und die farbigen Klänge einer virtuos gegriffenen Gitarre und die sinnlich-sinnigen Texte voll zärtlicher Poesie, gesungen und erzählt. Hinter allem steht - ein Mensch; ein denkender, sinnender, fühlender Mensch voller Liebe; ein Ästhet - von der weißen Locke bis zur Fingerhaltung am Griffbrett; ein Literat von Graden und ein Philosoph. Horton komponiert seine Stücke, schreibt seine Texte, inszeniert seine Auftritte - als Gesamtkunstwerk, durchdrungen von der glühenden Botschaft, menschliche Wärme, Frieden und Harmonie zu verbreiten. Er macht Stimmung für die Kraftlinien zwischen dem Ich und dem Du. Ein Virtuose der Innerlichkeit.



Viele Pointen und Hintergründiges haben wir Österreicher vielleicht besser verstanden als mancher anderer und Peter Horton hat es gespürt und sich mit einem furiosen, witzigen, österreichischen Programmende von uns verabschiedet.



Im Publikum auch sein ehemaliger Kollege *Max Schautzer* mit Gattin *Gundel*, der ja auch Mitglied in der Österreichischen Gesellschaft Bonn ist.

Im Anschluss an das Konzert hat sich der sympathische Künstler noch mit uns Österreichern bei einem Glaserl Wein zusammengesetzt und mit uns geplaudert. Ein Künstler mit ungezwungener Nähe. (Em)

Besuch Arp Museum 24.6.2015: „Des Königs Traum und der romantische Rhein“.

Bei strahlendem Sonnenschein versammelte sich am 24. Juni nachmittags die interessierte Schar der Österreichischen Gesellschaft Bonn auf dem Vorplatz des Bhf. Rolandseck, wo die zuverlässige Schatzmeisterin Manina Neumann ihres Amtes waltete, während wir den berühmten Blick ins Rheintal genossen, der die Besucher in der Zeit der Rheinromantik im 19. Jahrhundert so faszinierte. Das Arp Museum erinnert in der Ausstellung: "Des Königs Traum



und die Rheinromantik" an den Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV, der als junger Kronprinz begann, von der



Vollendung des bis Mitte des 19. Jh. nur als Torso bestandenen Kölner Doms zu träumen. Der 1858 vollendete klassizistische Bau des Bahnhofsgebäudes Rolandseck war der Ort, wo sich die Hohenzollern mit ihren blaublütigen Gästen trafen und beschlossen, weitere Sommersitze wie z.B. die Burg Stolzenfels zu erwerben und ausbauen zu lassen. Gezeigt werden Porträts, zeitgenössische Darstellungen oder das Modell der Burg Stolzenfels und der preußische Königsadler, der mit seiner Spannweite von 5m beim Dombau 1842 den Baukran schmückte. Dass zeitweilig sogar der Rheinische Karneval verboten war, hinterließ in den strammen Uniformen der Karnevalisten persiflierende Spuren.

Nach diesem umfassenden Blick auf die preußische Herrschaft im Rheinland konnten wir dann noch in der Kunstkammer Rau einen Querschnitt durch die Entwicklung der französischen Malerei nach der Revolution werfen, wo berühmte Gemälde und Skulpturen von Boucher, bzw. Pigalle, Corot, Monet, Boudin, Sisley und Renoir oder Caillebotte etc begeisterten.

Auf der Heimreise entlang des Rheins traf man sich dann noch zum gemütlichen Ausklang des Tages im K u K Weinhäuschen. (Hm)

Neuer Österreichischer Botschafter in Deutschland

Dr. Nikolaus Marschik ist seit Jänner 2015 Nachfolger von Botschafter Dr. Ralph Scheide als österreichischer Botschafter in Berlin, der nach fünf Jahren in Deutschland als Botschafter nach Budapest gewechselt hat. Botschafter Dr. Marschik war zuletzt Leiter des Kabinetts von Außenminister Sebastian Kurz in Wien. Wir wünschen Botschafter Dr. Marschik einen guten Anfang in seiner neuen Position in Berlin und viel Erfolg für die Vertretung Österreichs in Deutschland und dass er uns ein ebenso guter Freund wird wie seine Vorgänger.



Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Heidrun Jilka, Bad-Honnef; Clemens Knothe u. Dr. Elisabeth Knothe, Bonn; Bettina Plaßmann-Robertz, Bonn; René Udvari, Bonn; Barbara Vedrilla, Köln; Gerhard Zitzmann, Bonn

Todesfälle:

Volker Dünnhaupt, Bonn; Imme Lansch, Bonn
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken erhalten.

Termine:

- 3. – 6.9.15: Auslandsösterreichertreffen in Klagenfurt
- So. 13.9.15, 15:00 h: Papiermuseum Bergisch Gladbach
- Di. 13.10.15, 19:00 h: 30-Jahrjubiläum der Österr. Ges. Bonn im Gobelinsaal des Alten Rathauses Bonn
- Mo. 26.10.15: Österr. Nationalfeiertag im Stadtmuseum
- Sa. 14.11.15, 17:00 h: „Martinigansessen“ im KuK
- So.: 15.11.15: Vernisage ö. Künstler Gerhard Gutruf in der Galerie Rosemarie Bassi, Remagen
- So. 13.12.15: „Adventpunsch“ im Oxford-Club
- Sa. 23.1.16, 20:00 h: Österreicherball in der Redoute

Jeden letzten Freitag im Monat: Stammtisch im K.u.K., Weinhäuschen am Rhein ab 19.00h:

Nächste Stammtische: Fr. 30.10./27.11. 2015

Impressum:

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft Bonn e.V.,
Viktor-Schnitzler-Straße 12, 53179 Bonn,
Tel.0228-9025618, Fax: 0228-9025619;
Dr.Em@t-online.de.

Redaktion: Dr. Jürgen Em
Redaktionsteam: Lore Hamacher, Renate Pischel
Fotos: Patricia Fromme, Jürgen Em, Monika Schneider, Foto Klein